Weihnachten!!

und

Neujahr!!!

ommen in Bälde und

Carpenter Bros.,

Penn Avenue, zweite Thüre oberhalb dem St. Charles Hotel, sind im Stande, Alle mit der hübschesten Auswahl von

Spielwaaren jeder Art

zu versehen. Ebenso verkaufen sie im Großen und Kleinen

Candies, Nüsse, Orangen und Citronen Taback, Cigarren,

sowie alle anderen, in dieses Fach einschlagenden Artikel.

Man spreche bei uns vor und prüfe die Waaren. 25n5w

Stadt und Staat.

☞ Das „Scranton Wochenblatt" erscheint jeden Donnerstag und kostet jährlich $2.00 und halbjährlich $1.00, im Voraus zahlbar.

Anzeigen werden zu den festgesetzten Preisen angenommen. Gewöhnliche (temporäre) Anzeigen müssen vorausbezahlt werden; Contrakte für halbjährliche oder jährliche Anzeigen je nach Uebereinkommen, und letztere werden so lange fortgesetzt, bis sie abbestellt werden.

Anzeigen und Bekanntmachungen, zur Publikation im „Wochenblatt" bestimmt, sollten Dienstag Vormittags eingereicht werden, um denselben Aufnahme zu sichern. — Größere Einsendungen müssen schon Montags eingereicht und mit zehn Cents die Linie bezahlt werden. — Berichte über allgemeine Neuigkeiten werden unentgeldlich aufgenommen.

Job-Arbeiten aller Art, in deutscher und englischer Sprache, werden pünktlich und gut angefertigt. Auf diesen Zweig des Geschäftes lenken wir besonders die Aufmerksamkeit deutscher Geschäftsleute, indem es unser Bestreben sein wird, in solchen Arbeiten keine anderen hiesigen Druckerei nachzustehen.

An die Leser. — In Anbetracht der bevorstehenden Feiertage und des Jahresabschlusses ist es nicht unpassend, die verehrten Leser und Leserinnen des „Wochenblatt" zu ermahnen, in der allgemeinen Festfreude auch dessen zu gedenken, der das ganze Jahr hindurch redlich bestrebt war, ihnen durch pünktliche Zusendung des Blattes manche angenehme Stunde zu bereiten und Stoff zur Anregung und Besprechung zu liefern.

Während der Herausgeber glaubt, seinen Theil des Contraktes nach Kräften ausgeführt zu haben, kann er um so eher ein Gleiches von seinen Abonnenten verlangen, als der schuldige Betrag in den meisten Fällen gering ist.

Daß alle Rückständigen sich diese Mahnung zu Herzen nehmen, pünktlich bezahlen und mit reinem Gewissen das neue Jahr betreten möchten, das wünscht

Der Herausgeber.

Minen-Unfälle.

Brand des Enginehauses an der Jersey Mine.

Gegen 4½ Uhr am Donnerstag Nachmittag gerieth das Enginehaus der von der D., L. u. W. R. R. Co. bearbeiteten Jersey Mine, zwischen Plymouth und Avondale gelegen, in Brand. Der Eingang zur Mine führt durch einen etwa 200 Fuß langen Tunnel, von wo dann ein Slope in das Bergwerk hinabführt; wo der Tunnel endet und der Slope beginnt, steht das Enginehaus. In Folge einer Unterbrechung im Kohlentransport arbeiteten zur Zeit nur drei Mann, David Davis, John J. Davis und James Powell, in der Mine, welche außer dem genannten noch zwei andere Ausgänge hat. Gegen 6 Uhr Abends ging der Superintendent Phillips mit einigen anderen Leuten durch einen Luftschacht hinab, der sich etwa eine halbe Meile vom Tunneleingang befindet. Nachdem sie 600 Fuß tief hinabgestiegen waren, überwältigten die ausströmenden Schwefeldünste einen der Männer, Namens John J. Waman. Man machte zwar alle Anstrengungen, ihn zu retten, da aber die anderen ebenfalls die Einwirkungen der Gase zu fühlen begannen, so mußten sie den Unglücklichen seinem Schicksale überlassen und auf ihre eigene Rettung bedacht sein. Später in der Nacht gingen noch mehrmals Leute den Tunnel hinab und einige gelangten bis unten an den Slope, wo die Ställe sich befinden. Alle Esel darin, acht an Zahl, waren todt, von den Männern fand man keine Spur. Endlich gegen halb 2 Uhr in der Nacht krochen die drei Arbeiter, die beiden Davis und Powell, auf Händen und Füßen den Tunnel herauf, in einem Zustande vollständiger Erschöpfung.

Wärend dessen waren die Nay-Aug Dampfspritze und Franklin Schlauch Co. von Scranton, mit einer auserlesenen Mannschaft und nahe 800 Fuß Schlauch, an Ort und Stelle angelangt und hatten zur Dämpfung des Feuers das ihrige beigetragen.

Gegen 4 Uhr Morgens fand eine Partie von vier Mann die Leiche von Waman und brachten sie ans Tageslicht. Er hinterläßt eine Frau und drei Kinder, für welche hoffentlich gesorgt wird, denn der Mann verlor sein Leben, während er bestrebt war, seine Mitmenschen retten zu helfen.

Erst im Laufe des Samstags gelang es, die Flammen zu bemeistern. Wie das Feuer entstand, vermag Niemand zu sagen. Die Arbeit in dem Kohlenwerke wird durch diesen Unfall um 6 — 8 Wochen unterbrochen.

In Verbindung mit obigem ist der Verlust eines zweiten Menschenlebens zu beklagen. Der Miner Benjamin Jones, ein leidenschaftlicher Schnappstrinker, hatte den ganzen Freitag hart gearbeitet und ging Abends voll von Whiskey nach Hause. Seine Fran fügte dem Whiskey etwas Laudanum hinzu, wie sie es gewöhnlich zu seiner Beruhigung gethan. Diesmal war die Dosis jedenfalls zu stark, denn Jones schlief ein, um nie wieder zu erwachen. Er soll eine Frau mit 5 oder 6 Kindern hinterlassen.

Vier Häuser mit zehn Personen stürzten in den Abgrund.

Am Morgen des 18. Dez. ereignete sich in Stockton, etwa 4 Meilen von Hazleton, ein anderes furchtbares Unglück. Stockton ist ein kleines Dorf, das am Hazletoner Zweig der Lehigh Valley Eisenbahn situirt ist. In demselben befinden sich viele nett gebaute Wohnhäuser und sonstige Gebäude; die Vorrathshäuser der East Sugar Loaf Minen-Compagnie und das Hotel bilden die Haupt-Gebäude. Die Compagnie beschäftigt gegen 1200 Bergleute, die in dem Dorfe wohnen. Die Mine zieht sich parallel neben der Eisenbahn hin und läuft mitten durch das Dorf. Die Bewohner des Dorfes wurden Samstag früh um 5 Uhr durch ein gewaltiges Getöse aus ihren Schlummer emporgeschreckt. Der Abhang No. 1 von Linderman u. Skeer's Kohlenmine sank ein, und in einem einzigen Augenblick stürzten zwei Doppel-Wohnhäuser, No. 3, 4, 5 und 6, nebst ungeheuren Massen Erdreich in die Mine hinunter, von denen sofort Schacht und Tunnel verschüttet wurden.

An derselben Stelle hatten schon vor zehn Jahren einmal herabstürzende Erdmassen ein kleines Loch gemacht. Die Bewohner des Doppelhauses No. 3 und 4, Herr Philip Wetheran, seine Familie und seine Kostgänger und die Familie des Herrn Wm. Morris wurden von dem ihnen bevorstehenden schrecklichen Tod durch einen eigenthümlichen Umstand gerettet. Ein dem Herrn Morris gehöriger Hund weckte die Familie durch sein fortwährendes Gebell und Geheul auf. Einer der Männer stand auf, um sich nach der Ursache des Lärms umzusehen, und er entdeckte sofort, daß das Haus im Untersinken begriffen sei. Sein Alarmgeschrei brachte die sämmtlichen Insassen des Hauses in Bewegung; dieselben stürzten mit aller Hast aus dem Hause und retteten sich mit genauer Noth. Nur Fräulein Mary Wetheran suchte gerade in der gefährlichen Richtung zu entrinnen und stürzte in den Abgrund hinunter. Vier muthige Engländer meldeten sich freiwillig und es gelang ihnen das Frauenzimmer wieder an die Oberfläche zu bringen. Sie ist zwar etwas gequetscht und geschunden und in Folge der Aufregung und des Schreckens erkrankt, sie wird aber davon kommen und kann sich glücklich preisen, wenn sie ihr Loos mit dem schrecklichen Schicksal vergleicht, das die Bewohner des Hauses No. 5 und 6 betroffen hat, denn die liegen unter den Ruinen der Häuser und dem Schutt und den Erdmassen der Berghänge begraben. Es stürzten mit jenem Haus in die Tiefe: Herr Schwenk und dessen Frau, der neunzehnjährige Sohn, eine achtzehnjährige Tochter, ein achtjähriger Knabe und ein Säugling. Das war eine der verunglückten Familien. Die zweite ist die des Herrn Isaac Raush. Es kamen um: er selbst, seine blinde Mutter, seine Frau und deren Säugling.

Zehn Personen stürzten mit den Häusern in den Abgrund und es ist nicht die geringste Hoffnung auf Erhaltung ihres Lebens vorhanden. Die eingesunkene Stelle hat 75 Fuß im Umfange und ist 60 Fuß tief. Als die Häuser hinabstürzten, fielen die geheizten Oefen um und die glühenden Kohlen steckten das Holzwerk der Häuser in Brand. Die eingesunkene Stelle gleich jetzt einem Krater, aus dem Rauch hervorquillt und manchmal Flammen hervorschießen. Die Pionier-Feuerspritze No. 1 von Hazleton eilte herbei und die Leute thaten was sie konnten, um das Feuer zu löschen, in der Hoffnung, diejenigen der verschütteten Personen zu retten, die vielleicht irgend ein glücklicher Zufall am Leben erhalten haben mochte. Indessen existirt auch nicht der Schatten der Wahrscheinlichkeit, daß irgend einer der Hinabgestürzten auch nur eine Stunde nach dem Eintritt des Unglücksfalles am Leben bleiben konnte, weil alle von den nachstürzenden Erdmassen total begraben worden sind. Die Bevölkerung der Umgegend ist bei der Kunde von diesem Unglücksfall in Schrecken und Bestürzung gerathen. Von Hazleton geben alle Stunden Bahnzüge nach dem Schauplatz des Unglücks ab und sie werden in derselben Weise fortfahren, bis alle die verschütteten Leichen wieder an das Licht gebracht sein werden. Der Bevölkerung der Umgegend hat sich so große Furcht und Bestürzung bemächtigt, daß die in der unmittelbaren Nähe wohnenden Familien ihre Wohnungen verlassen, weil sie fürchten, daß die Reihe des Untersinkens zunächst an sie kommen werde. Samstag Nachmittag erschienen die Minen-Eigenthümer Linderman u. Skeer auf dem Schauplatz des Unglücks. Helfen können sie nicht mehr, indessen lassen sie sich weder Geld noch Mühe verdrießen, um die verschütteten Leichen so schnell als möglich aus dem Schutt hervorzuarbeiten.

Eine Depesche von Hazleton an das Pottsville Daily Journal sagt, die Ursache des Unglücks bei Hazleton rührte davon her, daß in der Mine zu nahe unter der Oberfläche weggearbeitet wurde, so daß über der Mine nur noch eine verhältnißmäßig dünne Schichte blieb; an der Stelle, auf welcher die versunkenen Häuser standen, hatte man nur eine zwanzig Fuß dicke Schichte gelassen. Erst vor einigen Tagen wurden zwei auf einem Stellwagen befindliche Personen in ein ähnliches Loch geworfen, wo ein Theil der Eisenbahn einsank. Auch dort hatte man in der Mine zu nahe nach der Oberfläche hingearbeitet. Ob dies so ist oder nicht, läßt sich im Augenblick nicht feststellen, da das Werk angeblich seit 16 Jahren nicht mehr bearbeitet wurde. Es gehörte früher Hon. Asa Packer.

Der durch den Einsturz gebildete gähnende Abgrund ist durch Seile abgesperrt, damit die Arbeiter ungestört arbeiten können. Es heißt, daß nur ein einziger Pfeiler die übrige Erde in der Höhe halte. Noch am Samstag Abend wurde ein Apparat aufgestellt und ein temporäres Bahngeleise in die Vertiefung gelegt, um den Grund und Schutt rascher aus dem Wege räumen zu können. Zuerst arbeiteten Abtheilungen von 6—8 Mann darin, später konnten 20—25 Arbeiter Platz finden, welche alle 3 Stunden abwechselten.

Gegen 8 Uhr Samstag Abend endlich fand man das erste Haus und kurze Zeit darauf einen Theil der Schwenk Familie todt. Frau Schwenk und ihre älteste Tochter Rosanna waren theilweise angekleidet, letztere hielt den Säugling in ihren Armen. Frau Schwenk hatte beide Beine gebrochen, schwere sonstige Verletzungen und war stark verbrüht; letzteres wahrscheinlich durch das herabgespritze Wasser, welches durch das Feuer erhitzt wurde. Rosanna war stark verbrannt und zerquetscht und das Kind in ihren Armen zu einem Gerippe verbrannt. Dem Anscheine nach hatte sich das Haus beim Einfallen überschlagen, doch kann es nicht mit Gewißheit behauptet werden, da nur wenige, von dem Feuer verschonte Ueberreste vorgefunden wurden. Die Schwenk Familie wohnte früher in Berwick, Pa., wohin ihre Ueberreste wahrscheinlich gebracht werden.

Die Aufregung hatte am Samstag Abend etwas nachgelassen. Herr Carr, der Superintendent, ist nach Hazleton gezogen, nebst dreiundzwanzig anderen Familien. Einige haben den Platz für immer verlassen.

Die Anstrengungen zur Ausgrabung der Verschütteten in Stockton wurden am Montag und Dienstag unablässig fortgesetzt, leider ohne Erfolg. Man fand zwar viele Artikel, wie Bücher, Kleidungsstücke, auch einen Hund und zwei Käfige mit Kanarienvögel darin, aber keine Spur von Menschen. Die Arbeiten nehmen jetzt einen langsameren Fortgang, da es nothwendig ist, die Erdwände an beiden Seiten des gewonnenen Ganges zu stützen und durch Planken vor dem Einfallen zu bewahren.

Die drei Mitglieder der Familie Schwenk wurden am Dienstag in ihre letzte Ruhestätte beigesetzt.

Wie lange es dauert, bis die Ueberreste der Uebrigen gefunden werden, vermag Niemand zu sagen. Es kann gestern geschehen sein, es mag Wochen lang anstehen, vielleicht müssen die Ausgrabungen auch ganz und gar eingestellt werden, um weiteren Lebensverlusten vorzubeugen.

Es wird jetzt allgemein angenommen und zugegeben, daß das Unglück der Gewinnsucht eines Contraktors, Namens E. A. Packer, zuzuschreiben ist, welcher den Gang zuletzt bearbeitete im Widerspruch mit den Anweisungen der Eigenthümer, die ihm anempfohlen hatten, zur Sicherung der Oberfläche keine weiteren Kohlen an jener Stelle zu minen.

Das Concert des Chors der St. Mary Gemeinde am Donnerstag Abend war in jeder Beziehung gelungen. Trotz des verhältnißmäßig ungünstigen Wetters war die Washington Halle gedrängt von Besuchern jeden Standes, welche die Leistungen der Mitwirkenden mit großem Beifall aufnahmen. Besondere Erwähnung verdienen Prof. Sartori für sein vorzügliches Violinspiel, Herr Wm. Köhler für das gelungen vorgetragene Cornet-Solo. Fräulein Bergtold trug das ihr im Programm zuertheilte Lied gut vor und Frl. Schläger zeigte, daß sie am Piano Meisterin ist. Der „Liederkranz" erntete für seine hübschen Vorträge reichen Beifall und bewies glänzend, daß er unter seinem tüchtigen Direktor, Herrn A. Conrad, rasche Fortschritte macht und über gut cultivirte Stimmen verfügt. Was den Singchor der St. Mary Kirche anbelangt, so legte derselbe Ehre für sich und seinen Gesangslehrer, Hrn. M. Natter, ein, der sich für seine unermüdlichen Anstrengungen durch die Fortschritte des Chors genügend belohnt finden wird. Das ganze Programm wurde unter der fähigen Leitung des Hrn. Conrad entschieden gut und sowohl zur Zufriedenheit der Besucher als auch der Veranstalter ausgeführt, denn die Gemeinde sieht ihren Schulfond durch das Concert um etwa $300 vergrößert und wird unter der besonnenen und eifrigen Führung von Pastor J. Schelle bald ein Schulgebäude errichtet haben, das allen Bedürfnissen entspricht.

Verlangt werden — zwei gute Clerks, um das Geld zu zählen, welches eingehen müßte, wenn die noch rückständigen Abonnenten das „Wochenblatt" während der Feiertage bezahlten. Man melde sich in No. 308 Penn Avenue, unterhalb Linden Straße. Wenn Alle bezahlt haben, verspricht der Herausgeber einen freien Lunsch und ditto „Lager."

Feuer. Gegen 6 Uhr am Samstag Abend entstand Feuer in dem Hause von John Devine, an Prospekt Straße, 12. Ward, welches das Gebäude in kurzer Zeit zerstörte. Es befand sich darin eine Grocerie und Wirthschaft; nur einen Theil der Waaren wurden gerettet.

Ein anderes Feuer legte am Montag Morgen zwischen 5 und 6 Uhr das Wohnhaus von Miles Gibbon, an Washingtonstraße, nahe dem Briggs Schacht (4. Ward) in Asche. Die Kinder wurden mit genauer Noth gerettet. Das Gebäude war mit $600 versichert.

Court. Eine regelmäßige Sitzung der Mayors Court von Scranton wurde am Montag gegen alle Erwartung gehalten und über eine große Anzahl Rechtsfälle verhandelt. Die neuerwählten Constabler der verschiedenen Wards präsentirten ihre Sicherheiten und wurden eingeschworen. A. B. Stevens präsentirte seine Commission als Marschall für Scranton und wurde in sein Amt eingeschworen, ebenso F. D. Collins als Distrikt-Anwalt. Das Gericht vertagte sich hierauf bis Mittwoch (gestern) Morgen um 9 Uhr.

Geschenke. Leser und Leserinnen, welche für die Feiertage Einkäufe zu machen wünschen, werden wohl thun, die Anzeigespalten des „Wochenblatt" zu Rathe zu ziehen. Es ist eins gegen zehn zu wetten, daß die darin anzeigenden Geschäftsleute liberaler und reeller sind, als wie diejenigen, welche dies nicht thun. Ein Versuch wird sie überzeugen, daß diejenigen, welche dem Publikum ihre Waaren nicht anpreisen, selten etwas Preiswürdiges im Laden haben.

Collisionen. Zwei Bobtails der D., L. u. W. Co. collidirten Dienstag Abend nahe Bellevue, ohne indessen erheblichen Schaden anzurichten.

Ein gleiches Malheur hatten zwei andere Lokomotiven auf der L. u. Susq. Bahn bei Mill Creek, welche das oft wiederholte, aber stets erfolglose Kunststück versuchten, auf dem gleichen Geleise an einander vorbeizufahren. Eine vollständige Demolirung der Dampfrosse, glücklicherweise ohne Lebensverlust, war die Folge dieses Experimentes.

Die Schlittenbahn war Anfangs der Woche vortrefflich, drohte sich aber gestern in Schmutz aufzulösen. Schade wär's, wenn am Weihnachtstage keine Schlittenbahn ist, denn eine Anzahl hiesiger Herren und Damen hegten die Absicht, zur Besichtigung von Prof. Ruf's collosaler Weihnachts-Ausstellung nach Wilkesbarre zu fahren. Dieselbe soll alles bisher Dagewesene an Mannigfaltigkeit und Pracht übertreffen.

Vermischtes. — Im Bauverein No. 1 wurden am Samstag Abend neunzehn Anlehen versteigert und zwar vier zu 38 Proz. Prämie, drei zu 39½, vier zu 39, vier zu 39¾ und vier zu 40. — Den Stand der Gesellschaft ersieht der Leser aus dem heutigen Rechnungsbericht.

☞ In M. L. Alexander's „Spiegel-Emporium," in No. 321 Lackawanna Avenue, findet man vorräthig eine sehr große und hübsche Auswahl von Chromos (Farbendruckbildern), Gemälden, Walnut-Leisten, Spiegel und Fancywaaren überhaupt. Gehet hin und wählt euch Etwas aus für ein Festgeschenk. 23d2w

— Eine Frau Ruan, 68 Jahre alt und auf Sport Hill wohnhaft, befand sich am Dienstag auf einer Betteltour an No. 6 und kehrte reich mit Gaben beladen zurück, als sie gegenüber der Presbyterianer Kirche in Dunmore todt niederfiel. Friedensrichter Warner berief eine Coroners-Jury, deren Verdikt wahrscheinlich den Thatsachen entsprechend ausfallen wird.

— Die Saison, während welcher Hirsche geschossen werden dürfen, ist vom 1. Januar bis 1. September 1870 geschlossen. Zuwiderhandelnde verfallen einer bedeutenden Strafe.

— Der 22jährige David C. Thomas kam am Dienstag Morgen in dem Capoose Kohlenwerk, hinter Hyde Park, durch den Fall von Kohle zu seinem Tode. Er war ledigen Standes und von Summit Hill, Pa.

☞ Man versäume nicht, die Weihnachtsausstellung von Prof. J. Merz in Kiefers Halle am Samstag Abend zu besuchen, welche zum Benefit der Schule abgehalten wird.

☞ Eine der hübschesten Schaustellungen für die Feiertage ist ohne Zweifel die des Hrn. J. Galland in Lackawanna Avenue. Keine Dame kann die Waaren sehen und der Versuchung zum Einkaufen widerstehen, da ihre Güte und Billigkeit offenbar sind.

— Vorletzten Dienstag Vormittag wurden zwei Miner, J. Bird und J. Fellows, in einer Kohlengrube bei Gilberton, Mahanoy Tp., Schuylkill Co., hinabgelassen, als der Karren in dem sie saßen, umschlug und die beiden unglücklichen Männer in die Tiefe stürzten. Beide wurden augenblicklich getödtet. Bird war unverheirathet, während Fellows eine Familie hinterläßt.

— Banknoten, welche am Samstag oder Sonntag fällig sind, müssen schon am Freitag bezahlt werden, was Allen, die solche Werthpapiere in Umlauf haben, zur Erinnerung diene.

— Die Hrn. Megargel u. Harris haben ihr Zweig-Groceriegeschäft No. 303 Penn Avenue an John Schläger verkauft.

— Unter dem Titel „Unternehmend" sagt J. B. Adams den Herausgebern der englischen Zeitungen in Wilkesbarre in seiner derben Weise die Wahrheit, wie folgt: „Wir haben die in Wilkesbarre publizirten Zeitungen genau durchgesehen und finden nicht eine einzige Neuigkeit von Interesse für irgend Jemand im County. Ihre Editoren werden fett durch die öffentliche Patronage, aber gleich einer Riesenschlange, welche einen fetten Ochsen nebst mehreren kleineren Thieren zum Dessert verschlungen hat, sind sie zu faul, sich zu bewegen und eine interessante Zeitung herauszugeben.

— Eine unlizensirte Branntweinbrennerei wurde am Samstag durch Gehülfs-Collektor Wright und Gehülfs-Assessor Rösler mit Beschlag belegt. Dieselbe war auf dem Eigenthum von W. J. Merrick, Penn Avenue, und in voller Thätigkeit. Wm. Merrick, der sie selbst bearbeitete, wurde unter Bürgschaft für sein Erscheinen vor der Ver. St. Court in Pittsburg gestellt. Der Whiskey dürfte theuer werden!

— Die Arbeiter an der Eaton Mine, Archbald, waren letzte Woche im Ausstand begriffen, weil der Superintendent einen Arbeiter ohne Grund entlassen hatte.

☞ „The Lady's Friend" für Januar ist in der That eine hübsche Neujahrsgabe und reich ausgestattet. Der erste Stahlstich „In den Stromschnellen" ist so recht aus dem Leben gegriffen, der zweite, welcher sieben Mitarbeiterinnen des Magazins portraitirt, nicht weniger hübsch. Ein colorirtes Modekupfer zeigt die neuesten Damenmoden, denen sich ein in Oelfarben gedrucktes Muster für Stickereien anschließt. Außerdem viele Vorlagen für Damen- und Kinderkleider.

Die Herausgeber offeriren neuen Abonnenten große Begünstigungen. Man wende sich an Deacon u. Peterson, 319 Walnut Straße. Preis $2.50 jährlich.

☞ Wer das Schöne mit dem Nützlichen verbinden und ein für alle Zeiten werthvolles Weihnachtsgeschenk sich sichern will, der spreche in dem Geschäft von M. Ries u. Co. vor, welche soeben ein reichhaltiges Lager von Kleiderstoffen, Shawls u. s. w. erhalten haben.

Wir zeigen nicht an,

sondern verlassen uns auf die Güte und Preise unserer Waaren, welche den Absatz sichern müssen.

Megargels & Harris,

Das billigste Grocerie-Geschäft im Staate,

499 | Lackawanna Ave., | 499

in Jakob Schlägers Backsteingebäude,

29ap9 Scranton, Pa.

Wein & Liquor-Handlung

von **J. Appert,**

No. 227 Penn Avenue, Scranton.

Hat ein wohlassortirtes Lager von deutschen, französischen und spanischen Weinen, importirte und einheimische Liquöre, Schweizer, Limburger, Kräuter und amerikanische Käse, Gläser, Flaschen und viele andere ähnliche Artikel bester Qualität. 30s9

Seht Euch vor,

so lange es Zeit ist!

Der Unterzeichnete hat seit den letzten Paar Wochen ununterbrochene Zusendungen von Waaren erhalten, welche er in New-York und anderen Fabrikorten des Ostens selbst ausgewählt hat und für die jetzige Zeit und den kommenden Winter besonders angemessen sind.

Darunter befinden sich außer der gewöhnlichen Auswahl von modernen, leichten aber dauerhaften

Schuhen und Stiefeln,

ein reichhaltiger Vorrath von schweren Waaren, wie sie dem Handwerker und Arbeiter besonders angemessen sind.

Was Preise und Qualität der Waaren anbelangt, so ist das Geschäft des Unterzeichneten in dieser Hinsicht zu gut bekannt, um des Aufpuffens zu bedürfen.

Durch Baareinkäufe ist er in den Stand gesetzt, sowohl im Großen wie im Kleinen dem Käufer besondere Vortheile zu bieten, wie er überhaupt in jeder Beziehung die Conkurrenz herausfordert.

Kleinhändler aus Stadt und Land sind eingeladen, sein Lager zu besichtigen, ehe sie sonstwo kaufen.

☞ Reparaturen werden wie bisher gut und pünktlich besorgt.

M. Goldsmith.

304 Lackawanna Avenue,

Zu verkaufen:

Eine Millin Fuß Bauh [illegible]

nach jeder beliebigen Länge und Vorschrift zugeschnitten und hierher geliefert. Wohlfeil!

Näheres bei

10jn9 David Ackermann.

Zum Verkauf:

Prachtvolle

Heimstätten!

für die

Arbeiter und Handwerker.

Die Lotten liegen an den Jefferson, Adams, Washington, Wyoming, Penn, Franklin, Monsey, Providence, New-York u. Marion Avenues und an der 6., 5., 4. und 3. Straße. Alle Straßen sind ausgelegt und geebnet. Die Grundstücke werden auf billige Bedingungen verkauft. Diese Lotten sind bekannt und gelegen an der Gilmore Landstrecke, auf dieser Seite von Green Ridge und deßhalb viel näher zu Scranton, als irgend welche Lotten, die jetzt zum Verkauf angeboten werden.

Die Lehigh und Susquehanna Eisenbahn und die Scranton u. Providence Straßen-Eisenbahn fahren gerade durch nach der Monsey und Providence Avenue, und die Dunmore Straßen Eisenbahn passirt innerhalb vier Squares an den Lotten am oberen Ende vorbei. An der unteren Seite begränzt der Lackawanna Fluß das Land.

Der Besitztitel für diese Lotten ist unbestreitbar und dieselben variiren im Preise von 200 bis zu 900 Dollars.

Für Bedingungen, Plan rc. frage man nach bei

John Handley,

23jl8 Rechtsanwalt.

Stop here!

Der Unterzeichnete hat die bisher von Mrs. Wanger geführte Restauration No. 67 Public Square übernommen und wird durch Verabreichung von nur den besten Speisen und Getränken sich das der frühern Firma geschenkte Wohlwollen des Publikums zu erhalten suchen.

N.B. Dinners und Souper können zu jeder Zeit servirt werden.

29ap9 A. v. Schlümbach, Wilkesbarre, Pa.

Blätter-Taback

eder Qualität empfiehlt zu den billigsten Preisen

25jn8 Chas. Tropp, Lackawanna Haus, Lackawanna Avenue, nahe dem Depot.

Edward Günster,

Harmonie Saloon,

Penn Avenue, Scranton, Pa.

Gute, billige Getränke, alle Sorten kalte Speisen immer vorräthig.

Zahlreichem Zuspruch entgegensehend, zeichnet sich Eduard Günster.

30. Juli 1868.—ba

Geo. Hartmann's

Restauration,

Lackawanna Ave., gegenüber dem Courthause.

Derselbe empfiehlt allen Durstigen und Hungrigen sein Lokal bestens. Frisches Bier, vorzügliche Weine, kalte Speisen und andere magenstärkende Medikamente findet der Besucher immer in bester Qualität. Eine Probe wird Jedermann überzeugen. 1jl9

Liquör-Handlung

von

William Locher,

Mainstraße, gegenüber Hrn. G. Gräber's Hotel, Hyde Park.

Freunden und Bekannten, insbesondere aber den Herren Gastwirthen zur gefälligen Anzeige, daß es mein Bestreben sein wird, meine Kunden prompt und reell und mit den besten Waaren zu bedienen. Mein Vorrath umfaßt, außer den gewöhnlichen Liquören,

Weiß- und Roth-Weine,

Old Rye und Bourbon Whisky,

Französischen und Cherry Brandy,

Rum und Cordials,

welche sämmtlich, was Qualität und Reinheit anbelangt, in keinem Etablissement dieser Stadt besser zu haben sind.

Alle Bestellungen werden pünktlich ausgeführt und Waaren nach jedem Stadttheile kostenfrei geliefert.

Das Geschäft steht unter der Leitung des Hrn. Geo. Wünsch.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

44jr9 Wm. Locher.

Eiserne Fronts für Gebäude!

Fenster- und Thür-Aufsätze

und Schwellen!

Guß- & schmiedeiserne Gitter!

Die

Wyoming Valley Mfg. Co.,

zu Wilkesbarre, Penna., ist eingerichtet zur Anfertigung von

Eisernen Fronts für Gebäude,

Fenster- und Thür-Aufsätzen und Schwellen, Guß- und schmiedeisernen

Gittern von jeder Façon.

Ihre Einrichtungen und Erfahrungen befähigt sie, diese Art von Arbeiten ebensogut, wenn nicht besser, als irgend welche in den größten Städten angefertigten, und zu bedeutend niedrigeren Preisen zu liefern.

Personen, welche irgend eine in unser Fach einschlagende Arbeit bedürfen, werden ihr eigenes Interesse wahren, wenn sie mit uns in Correspondenz treten. 19f7

Wm. L. Stewart, Supt.

F. Koerner, Sekr.

Wer hat alte Cente?

Für amerikanische alte Cente von den Jahrgängen 1792, 1793, 1799, 1804, 1809 und 1815 werden gute Preise bezahlt. Ebenso für halbe Cente gewisser Jahrgänge.

Wer solche besitzt, melde sich in der Expedition dieses Blattes. 3d8

A. Butzbach,

Harmonie Garten,

und Hotel,

Northampton Straße, zwischen Washington und Canal, Wilkesbarre.

Gute Beherbergung für Reisende und reelle Bedienung.

Für genügende gute Stallung für Pferde ist gesorgt. 30jl8

Wilhelm Tell Haus

207 Penn Avenue, Scranton Pa.

Wilhelm Hensel, Eigenthümer.

Indem Unterzeichneter die Uebernahme obigen Hotels sowohl dem hiesigen wie auswärtigen Publikum hiermit anzeigt, giebt er die Versicherung, daß er sich bestreben wird, seine Gäste stets reell und pünktlich zu bedienen.

Anständige junge Leute können Kost und Logis bekommen. (15p9) Wm. Hensel.

Gebrüder Sutto,

Washington Halle, Eingang in der Penn Avenue,

Scranton, Pa.,

beehren sich hiermit, dem geehrten deutschen Publikum hierselbst und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen von der soeben empfangenen

Prachtvollen Auswahl von

Neuen und modernen Schnittwaaren

der bevorstehenden Jahreszeit angemessen, als: die schönsten und geschmackvollsten

Kleiderstoffe aller Art und Gattung, Bettzeuge,

Muslin, Umschlagetücher, Strümpfe,

Handschuhe, Putz- und weiße Waaren,

Trimmings, Knöpfe, u. s. w.

Unsere Auswahl von

Teppichzeugen und Wachstuchen

ist die größte und beste in der Stadt; ebenso einen großen Vorrath von Gänse-Federn.

Kommt! Deutsche, kommt! und überzeugt Euch, daß trotz der vielseitigen Marktschreiere Sutto's Store immer noch der beste Platz ist; dort könnt Ihr Eure Waaren reell kaufen und dennoch billiger als irgendwo.

Gebr. Sutto.

Charles Robinson,

313 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

importirt und verkauft im Großen und Kleinen alle Sorten

Weine, Liquöre, Bitters.

Die obige Firma lenkt die Aufmerksamkeit der Herren Wirthe und von Privatpersonen auf ihr vorzügliches Lager von unverfälschten

Weinen und Liquören,

und wird es auch in Zukunft ihr Bestreben sein, durch reelle und pünktliche Bedienung das in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Unser Vorrath besteht aus importirten deutschen, französischen und spanischen Weinen und Liquören, einheimischen California und Catawba Weinen, Rye und Bourbon Whiskey's u. s. w.

Importirtirte und amerikanische Cigarren, Bier- und Wein-Gläser, Korbflaschen, und alles andere, zur Einrichtung einer Wirthschaft Gehörende in großer Auswahl.

Zahlreichem Zuspruch entgegensehend, zeichnen Achtungsvoll

Charles Robinson.

11f9ba

Hauer & Wanke,

Verkäufer von

Grocerieen und Provisionen,

Mainstraße, Hyde Park,

neben dem Hotel des Herrn George Gräber.

Einem verehrten deutschen Publikum die ergebenste Anzeige, daß wir fortwährend einen ausgewählten Vorrath von Proviant und Lebensmitteln an Hand halten und zu den billigsten Preisen an unsere Kunden verkaufen.

Indem wir um zahlreichen Zuspruch bitten, geben wir die Versicherung, daß sowohl Qualität wie Preise der Waaren nichts zu wünschen übrig lassen. 30ap8

Jakob Hauer. | Friedrich Wanke.

J. A. SCRANTON,

Buch- & Accidenz-Drucker,

Buchbinder

und

Schreibbücher-Fabrikanten,

No. 322 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Ferner:

Herausgeber des täglichen und wöchentlichen

"Republican."

Scranton, Pa.,

welcher die größte Verbreitung im Innern des Staates besitzt. 18f9,1j

Continental

Lebens-

Versicherungs-Company,

von New-York.

Justus Lawrence, Präsident.

G. Hilton Scribner, V. Pr.

J. P. Rodgers, Sekretär.

R. C. Frost, Aktuar.

Diese Gesellschaft hat über 12,000 Policies ausgegeben.

Einkommen - - - - $2,685,000.

Erklärte Dividenden, 40 Prozent.

Gibt alle die neueren Arten von Policies und zwar zu so günstigen Bedingungen, als irgend eine Gesellschaft in den Ver. Staaten.

Die Gesellschaft gibt temporäre Anlehen auf ihre Policies; erlaubt 30 Tage Frist zur Bezahlung der Prämien, während welcher Zeit die Policies gutstehend bleiben; alle Policies sind anantastbar wegen der gewöhnlichen Ursachen; die von dieser Gesellschaft ausgestellten Policies verfallen nie; kein Extra-Risiko wird berechnet für die Erlaubniß zum Reisen; Policybesitzer theilen sich mit der Gesellschaft in die jährlichen Profite und haben Stimme bei den Wahlen und in der Verwaltung der Geschäfte.

Keine Untersuchungs- oder Policy-Gebühren werden berechnet.

Man wende sich an J. H. Northrup, Scranton, General-Agent für das nordöstliche Pennsylvanien.

Zwei zuverlässige deutsche Agenten werden verlangt, denen eine gute Commission bezahlt wird. Man melde sich in der Expedition des „Wochenblatt." 25mz9

Connell & Battin,

(Nachfolger von Connell u. Silkman,)

Engros- und Detail-Händler in

Eisenwaaren

für Bauhandwerker,

Ames', Old Colony und Rowland's

Schaufeln,

Handwerksgeschirr,

Kutschen-Bolzen,

Farben, Oel, Terpentin,

Alkohol und Kitt,

Eisen, Blei, Cement und Terra Cotta

Röhren,

Refrigatoren, Wasserkühler,

Oefen und Blechwaaren,

☞ Fensterglas zu Fabrikpreisen. ☜

Scranton, 1. Juli 1869.

Ungeheurer Zudrang

in

Galland's Arcade!

317 Lackawanna Avenue, gegenüber der 2. National Bank.

Echt deutsche Bettüberzüge zu Spottpreisen.
Echt deutsche Kattune sehr billig.
Amerikanische Kattune, 7, 8, 10 und 12 Cents.
Delaines 18 Cents.
1 Yard breiten ungebleichten Muslin, 12½ Cts.
1 Yard breiten gebleichten ditto, 12½ Cents.
1 Yard breiten Muslin, 10 Cents.
Deutschen und französischen schwarzen Tibet von 40—60 Cents.
Ditto in allen Farben zu 50 Cents.
Hoop Skirts (Reifröcke) guter Qualität zu 45 Cents.

Carpets (Teppiche), den schönsten und besten Vorrath, von 30 Cents aufwärts.

Federn! Federn! Federn! die allerbesten und allerbilligsten!

Kommt, deutsche Freunde, und überzeugt Euch von der Güte und Billigkeit der Waare.

Scranton, 3. Juni '69.

Jakob Galland.

General-Agenten für den berühmten

Lively Time Furnace.

American Base Burner

General-Agenten für den „selbstfüllenden"

Zum Verkauf bei

Connell & Battin,

1jl9 Penn Avenue, Scranton, Pa.

P. Burschel,

Green Grove, Dunmore, Pa.,

Ale- und Lagerbier-Brauerei,

hält zu jederzeit die besten Getränke und andere Erfrischungen.

Im Winter ein angenehmer Absteigeplatz für Schlittenfahrende; im Sommer berühmt durch seinen Sommergarten, mit Musik und Spielen aller Art. Zu Wagen, zu Pferd und in Schlitten Kommt Alle zur Greengrove geritten!

Dunmore, 10. Januar 1866. ba

Philip Kinstle,

Hyde Park Salon,

Ausgezeichnetes Bier und die besten Weine halt ich stets an Hand. Kalte Speisen zu jeder Zeit.

Freunde eines guten Labetrunkes sind höflichst zum Besuche eingeladen, unter Zusicherung pünktlicher Bedienung. 23ag6ba